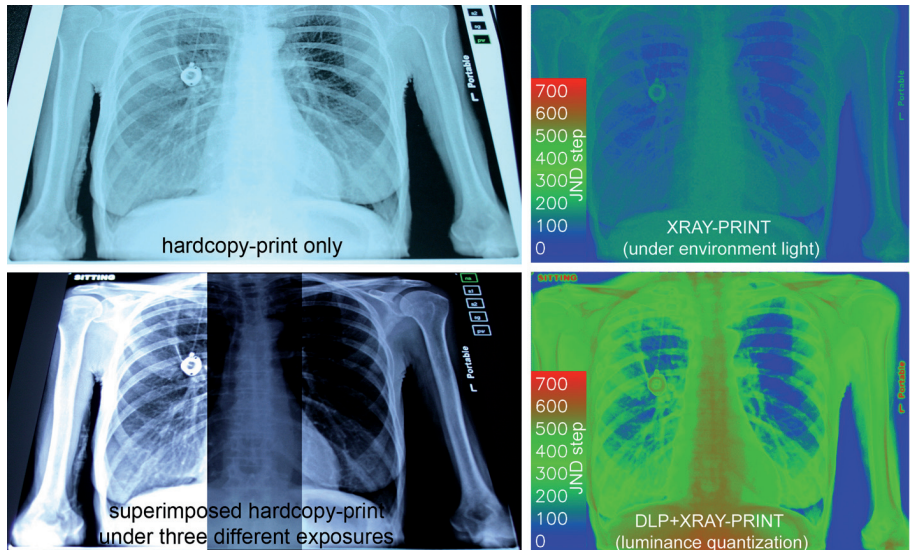


Konkurrenz für Röntgenfilme

Juniorprofessur gewinnt Medaille auf Erfindermesse

(medien) Auf der internationalen Fachmesse »Ideen-Erfindungen-Neuheiten«(iENA) Anfang November 2008 in Nürnberg erhielt Prof. Oliver Bimber, Juniorprofessur Augmented Reality, für das Projekt »Superimposing Dynamic Range« eine Goldmedaille.

Mit ihrem Forschungsprojekt präsentiert die Juniorprofessur Augmented Reality unter Leitung von Prof. Dr. Oliver Bimber einen einfachen und kosteneffizienten Weg, den Kontrast von gedruckten Bildern wie Fotos oder auf Papier gedruckte medizinische Daten erheblich zu steigern. Mit dem neuen Verfahren ist es möglich, auf Papierausdrucken einen Kontrast von bis zu 60.000:1 zu erreichen, der somit den Kontrast von Röntgenfilmen um das Sechsfache und den Kontrast von Diagnosemonitoren um das Sechzigfache übertrifft. Neben der enormen Verbesserung der Bildqualität besteht ein weiterer wesentlicher Vorteil der Technologie in der starken Verringerung der Kosten. Im Vergleich mit den kostenintensiven herkömmlichen Röntgenfilmen sind die Papierausdrucke erheblich günstiger – sie



Ein Projektor-Kamera-System erfasst die Bilder mit sehr hoher Genauigkeit und projiziert eine spezielle Beleuchtung auf den Ausdruck, wodurch der Kontrast um ein Vielfaches erhöht wird.

schlagen mit nur wenigen Cent pro Ausdruck zu Buche.

Die neue Technologie wurde von Prof. Bimber in Zusammenarbeit mit Dr. Daisuke Iwai von der Osaka University in Japan entwickelt.

www.uni-weimar.de/medien/ar

Beigabe zum Menschenrechtspreis



Christine Schubert. Foto: privat

(uk) Am 10. Dezember 2008 erhielt der palästinensische Menschenrechtsaktivist Issam Younis den Menschenrechtspreis der Stadt Weimar. Der Preis ist mit 2.500 Euro und einer künstlerischen Beigabe der Bauhaus-Universität Weimar dotiert. Diesmal wurde als Beigabe die Radierung »Skia – ein Schatten, Füchse«, angefertigt von Christine Schubert, ausgewählt. Christine Schubert studierte zwischen 2002 und 2008 in Weimar Freie Kunst. Das Werk »Füchse« entstammt Christine Schuberts Diplomserie »Skia«. Es zeigt eine Anhäufung schwarzer Flecken, die sich erst bei genauerer Betrachtung zu toten Körpern, menschlichen wie tierischen, formieren.



Füchse. Foto: Christine Schubert